

29. August 2007

## Schriftliche Anfrage

von Daniela Schicker (AL)  
und Peider Filli (AL)

Mit einem Brief vom 28. 08. 2007 an die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Schule Riedhalden informierte der Schulleiter die Eltern darüber, dass nach Abschluss der Bauarbeiten in den Sommerferien Raumluf - Messungen durchgeführt wurden. Dabei wurde festgestellt dass die Formaldehydwerte zum Teil über den Grenzwerten lagen.

Da mögliche Reaktionen auf Formaldehyd unter anderem Antriebsverlust, Appetitmangel, Asthma, Augenentzündung, Bronchitis, Depression, Gedächtnisstörungen, Kopfschmerzen, Krebs, Nervosität, Ohrenentzündung, Reizbarkeit, Schlafstörungen, Verhaltensstörungen sein können, ist es verständlich, dass sich die Eltern trotz regelmässigen Lüftens der Räume Sorgen machen um die Gesundheit ihrer Sprösslinge.

Zu Schadstoff - Kontaminationen in Städtischen Gebäuden von Schuleinheiten ergeben sich die folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Werden Raumluf - Messungen sporadisch auch in Schulhäusern, Horten, Kindergärten, Turnhallen etc. durchgeführt, die nicht gerade Bauarbeiten hinter sich haben?  
Wenn nein, warum nicht?
2. Gelten in Schulhäusern die gleichen Grenzwerte wie bei Einrichtungen für Erwachsene?
3. Was ist die Quelle der Formaldehydverseuchung des Schulhauses Riedhalden?
4. Was wird unternommen, um die Formaldehydquelle definitiv zu beseitigen?
5. Welche städtische Instanz koordiniert bei baulichen Veränderungen an schulischen Bauten die Interessen der jeweiligen Schuleinheit wahr?
6. Werden bei Bauarbeiten an Städtischen Schulen ausschliesslich schadstofffreie Materialien verwendet?
7. Werden von der Stadt neu erworbene Einrichtungen wie zum Beispiel Einbauschränke vorher auf formaldehydfreie Verarbeitung geprüft?
8. Wer haftet für allfällige Gesundheitsschäden und Mehrkosten an Bauten?



